



Bevölkerung und Migration

Vorlesung und Übung

16.12.2016

Dozentin: Anke Kayser (M.A.)

Übersicht

Rückblick Einführung Migration

Migrationstheorien:

- Funktionalistische Theorien
- New Economics of Labour Migration (NELM)
- Historisch-Strukturelle Theorien
- Netzwerke, Transnationalismus und Migrationssystemtheorien
- Migrationstransition

Generelle Tendenzen der gegenwärtigen Migrationen

Globalisierung der Migration.

Heterogenität der MigrantInnen in den Zielländern nimmt zu.

Wechselnde Richtung von dominierenden Migrationsströmen.

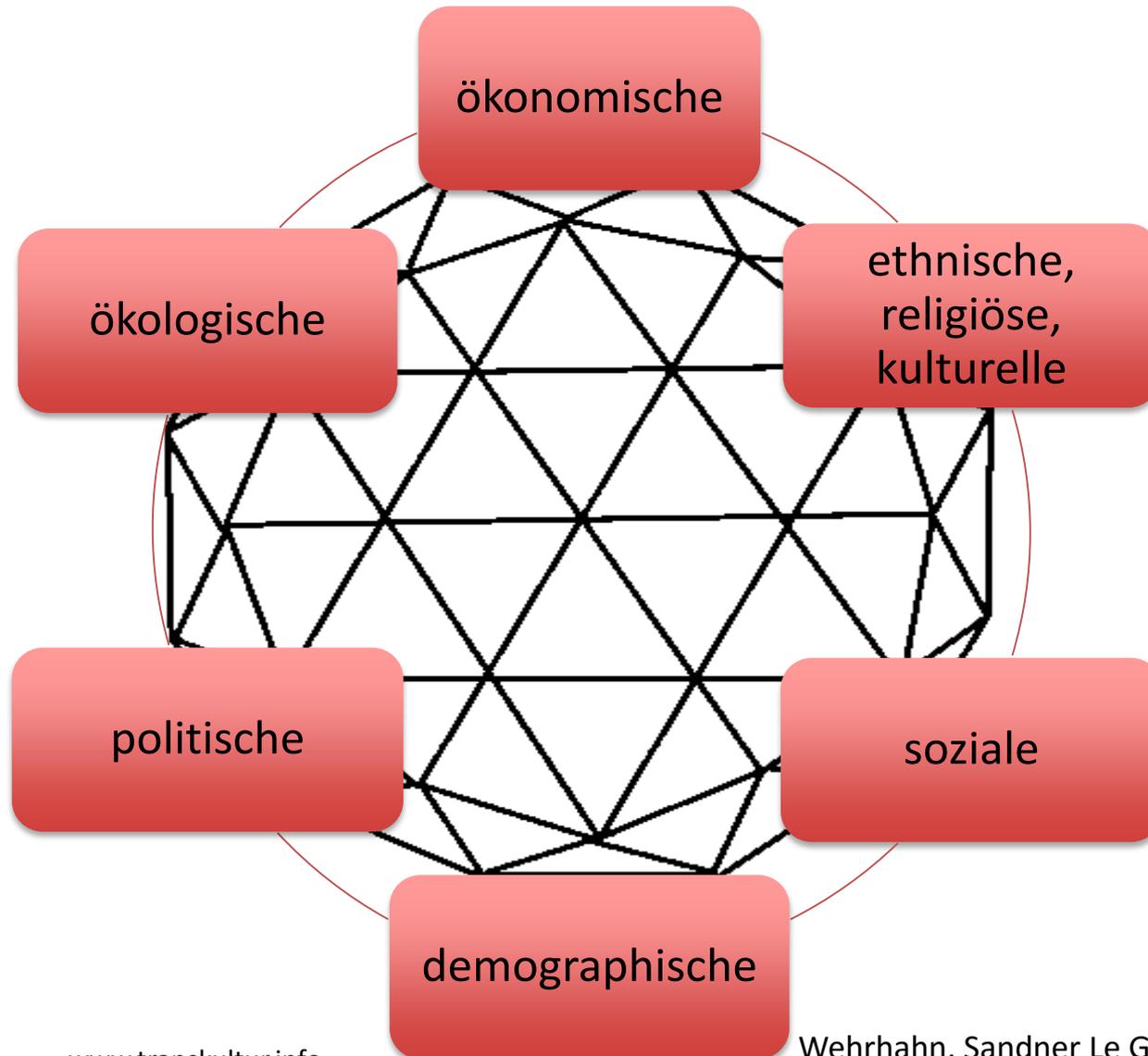
Ursachen und Auslöser von Migration sind vielfältig.

Zunahme von Migrationstransition in verschiedenen Ländern.

Feminisierung von Arbeitsmigration.

Wachsende Politisierung von Migration.

Dimensionen in der wissenschaftlichen Betrachtung von Wanderungsvorgängen



Space, Place, Territory, Flows

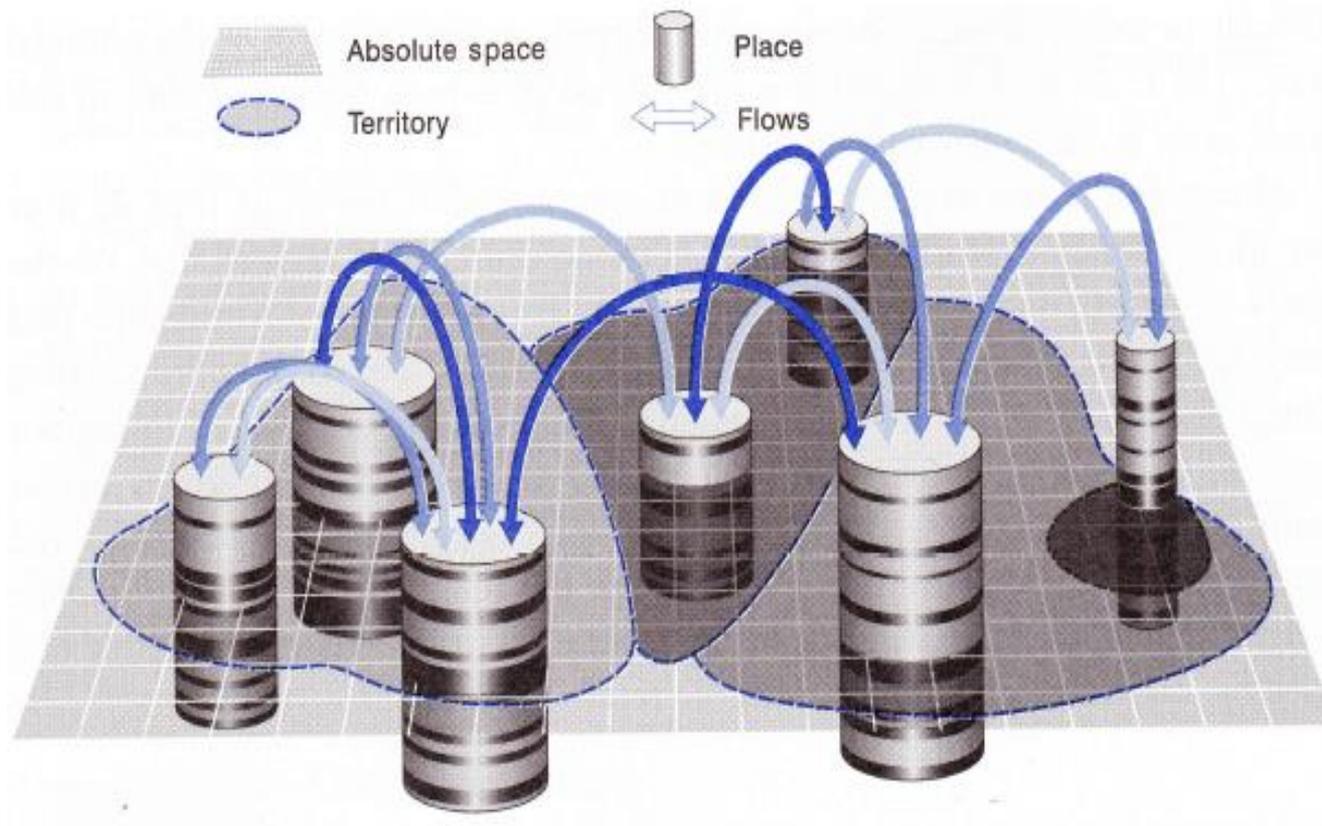


Abb.: Raum, Territorium, Ort

Quelle: Coe, et al. 2013: 24

Räumliche Maßstabsebenen



Aspekte zur Typisierung von Wanderungen: aktuelle Ansätze

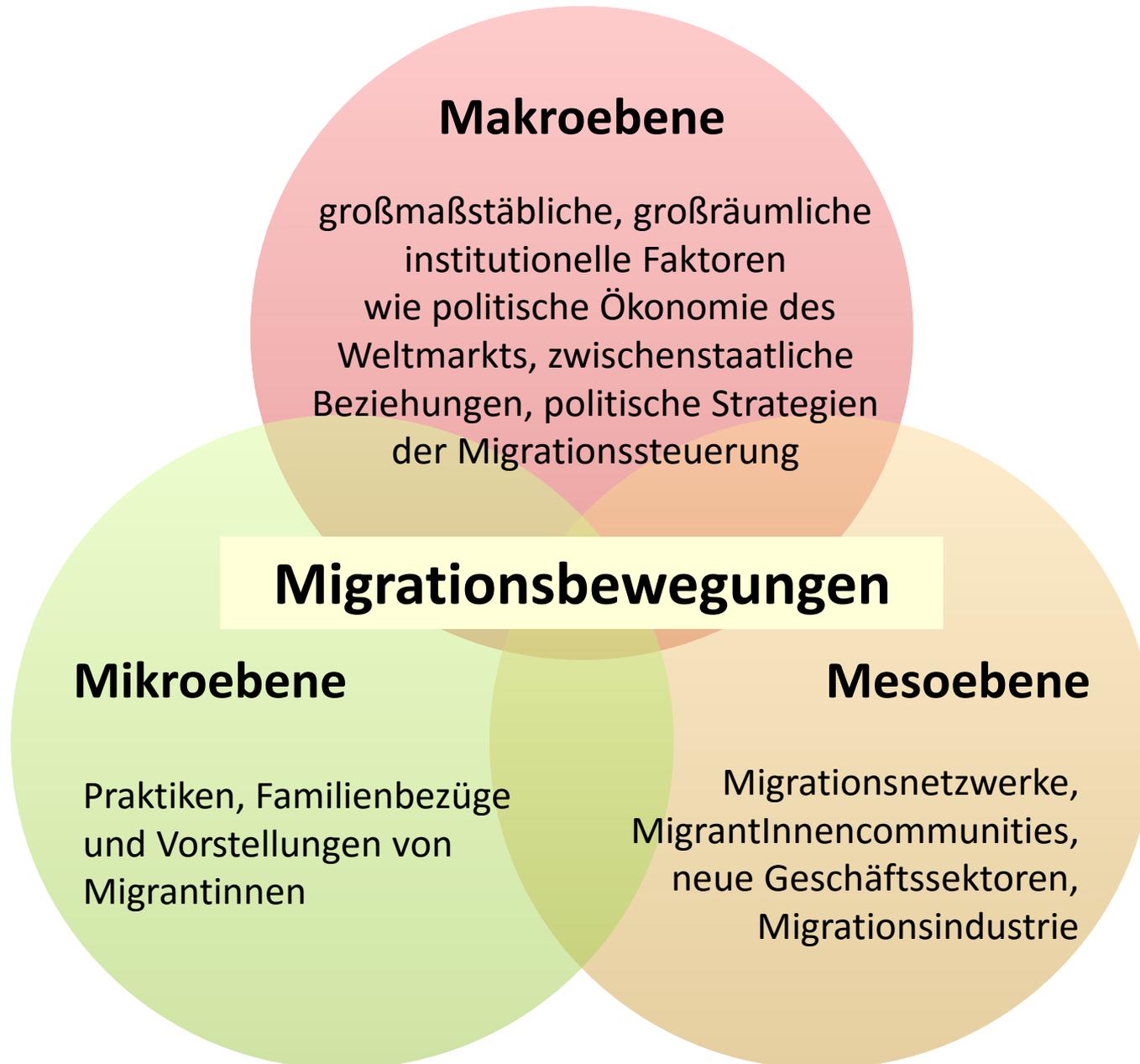
Mögliche Aspekte:

- Räumliche: Distanz und räumlicher Verlauf
- Zeitliche: dauerhaft, semipermanent, temporär
- Umfang der Migration
- Freiwilligkeit: freiwillige Migration versus Zwangsmigration
- Zweck und Motive der Wanderung (Arbeitsmigration, Ruhesitzwanderung, etc.)
- Profession: Unterscheidung nach Berufsgruppen und Bildungsniveau
- Überschreitung politisch administrativer Grenzen: Binnenwanderung versus internationale Migration, Wanderungen innerhalb der EU, etc.)
- Rechtliche Situation der MigranInnen: regulärer versus irregulärer Aufenthaltsstatus

Migrationstudies



- Theorien zu Ursachen und Auslösern von Migrationsprozessen
- Theorien zu Wirkungen der Migrationsprozesse in den sendenden und empfangenden Gesellschaften und Gemeinschaften.



Überblick über Migrationstheorien

Funktionalistische Theorien

- Push-Pull Modell
- Neoklassische Theorie
- Human Capital Theory

Neue Migrationsökonomie (NELM: New Economics of Labour Migration)

Historisch-Strukturelle Theorien

- Dependenztheorie
- Weltsystemtheorie
- Globalisierungstheorie
- Theorie segmentierter Arbeitsmärkte (Segmented labour market theory)

Netzwerke, Transnationalismus und Migrationssystemtheorien

- Migrationsnetzwerke
- Transnationale Migration
- Migrationssysteme und kumulative Kausalität

Migrationstransition

Push-Pull Modell (Lee, 1966)



+ Pull Faktoren

- Push Faktoren

0 Faktoren, gegenüber denen sich Menschen indifferent verhalten

Neoklassische Theorien

„ The greater the difference in economic opportunities between urban and rural regions, the greater the flow of migrants from rural to urban areas.“ (Todaro, 1980: 377)

Zentrale Annahmen:

- Migration ist ein konstituierender, intrinsischer Teil des gesamten Entwicklungsprozesses
- Ein Überangebot an Arbeitskraft im ländlichen Sektor beliefert die urbane industrielle Ökonomie.
- Es bestehen geographische Unterschiede im Angebot und der Nachfrage von Arbeit (bzw. Arbeitskräften).
- Die daraus resultierenden Lohnunterschiede fördern, dass ArbeiterInnen aus Niedriglohn Regionen, in denen ein Überangebot von Arbeitskraft besteht, in Hochlohnregionen mit einem Mangel an Arbeitskräften wandern.
- Konvergenz: Ausdruck des neoklassischen Zweiregionenmodells

Lewis, 1954; Todaro, 1969: 139 und

Sjaastad, 1962, zitiert von Castles et al, 2014: 28ff; Parnreiter, 2000.

Human Capital Theory

- Migration als Investition in Human-Kapital wie Wissen und Fähigkeiten.
- => Die Unterschiede in den erwarteten *return on investments*, kann teilweise erklären, warum junge und besser ausgebildete Menschen in der Tendenz häufiger migrieren.

Kritik an der traditionellen Migrationsforschung

Die folgenden zentralen Annahmen sind nicht realistisch:

- ✓ MigrantIn = homo oeconomicus
- ✓ MigrantInnen verfügen umfassendes Wissen über Lohnniveaus und Arbeitsmöglichkeiten in Zielregionen
- ✓ Kapital-, Versicherungs- und andere Märkte sind perfekt strukturiert und auch für „Arme“ verfügbar .

Die neoklassischen Theorien:

- ✓ sind ahistorisch.
- ✓ erklären nicht, wann und unter welchen Bedingungen Armut Migrationen induzieren kann.
- ✓ berücksichtigen individuelle Faktoren und soziale Netzwerke kaum bzw. gar nicht.
- ✓ berücksichtigen strukturelle Faktoren wie Politische Steuerung oder Rekrutierungspraktiken kaum.
- ✓ sind empirisch widerlegt: es gibt keine Übereinstimmung zwischen Armutsindizes und Abwanderungsraten.

NELM – New Economics of Labour Migration

- Migrationsentscheidungen werden nicht von den einzelnen Individuen getroffen, sondern repräsentieren vielmehr Haushalts- oder Familienentscheidungen. => Die Familie ist der relevante Akteur.
- Arbeitsmigration ist nicht eine Antwort auf Lohnunterschiede sondern Faktoren wie Unsicherheit, relative Verarmung, Risikominderung, Einkommenspooling müssen berücksichtigt werden.
- Arbeitsmigration unterstützt bzw. ermöglicht die Transformation eines ländlichen Haushaltes hin zu einem kapitalistischen Betrieb.

Stark und Bloom, 1985; Stark und Levhari, 1982; Taylor, 1999

Castles et al, 2014: 38f; De Lange et al, 2014: 153,
Parnreiter, 2000

NELM – New Economics of Labour Migration

Motive:

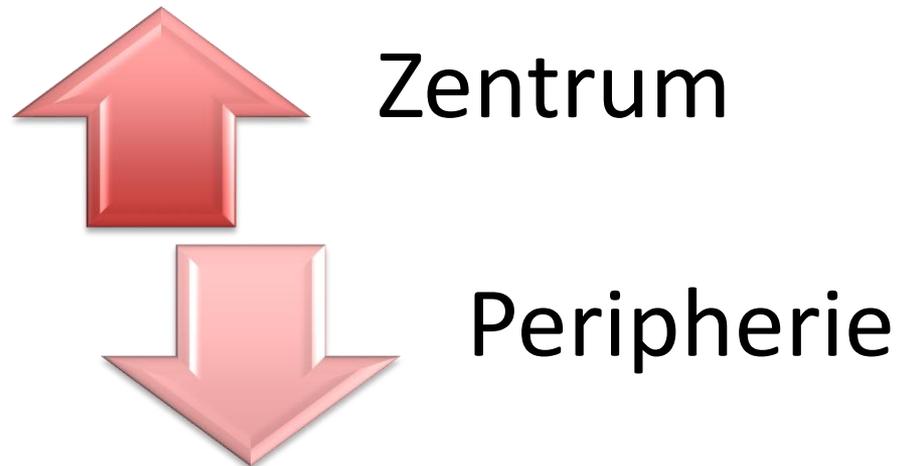
- Risiko minimierendes Handeln von Familien oder Haushalten
- Einkommensdiversifizierung steht im Vordergrund (Rimessen)
- Migration ist eine Haushaltsstrategie unter nicht bzw. kaum funktionierenden Kapital- und Kreditmärkten, um Ressourcen für Investitionen in ökonomische Aktivitäten zu generieren.
- Migration ist eine Antwort auf einen relativen Mangel innerhalb von MigrantInnen sendenden Gemeinschaften und Gesellschaften, und nicht eine Antwort auf absolute Armut.

Stark und Bloom, 1985; Stark und Levhari, 1982; Taylor, 1999

Historisch-Strukturelle Theorien

Historisch-strukturelle Theorien gehen davon aus, dass:

- die ökonomische und politische Macht zwischen armen und reichen Ländern ungleich verteilt ist,
- verschiedene Klassen und Gruppen einen sehr ungleichen Zugang und Zugriff auf Ressourcen haben,
- die kapitalistische Expansion die Tendenz hat, diese Ungleichheiten zu verstärken.



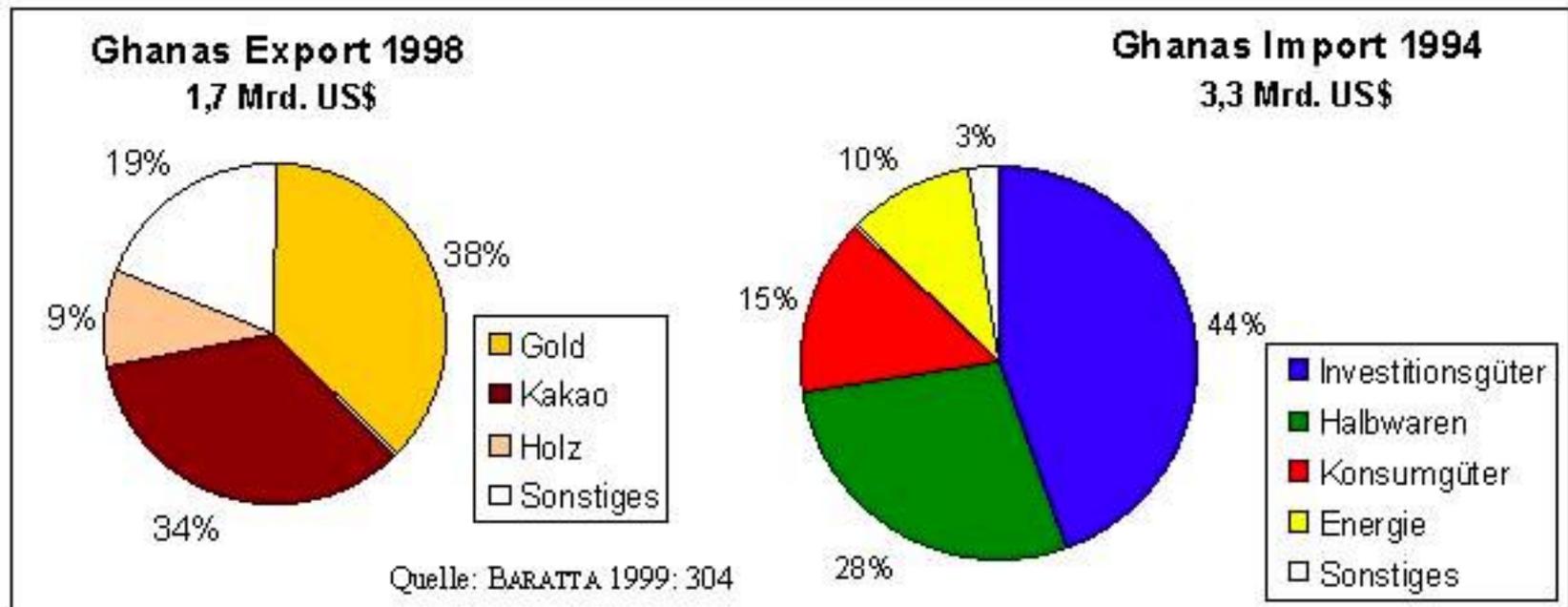
Dependenztheorie

- Die Unterentwicklung der sogenannten Dritten Welt wird als ein Ergebnis der Ausbeutung ihrer Ressourcen und Arbeitskräfte im Kolonialismus betrachtet.
- In der postkolonialen Phase wird diese Ausbeutung durch ungünstige „terms of trade“ fortgesetzt.
- Migration wird als eine der Ursachen für Unterentwicklung betrachtet.

Bekannte Vertreter:

- ✓ André Gunder Frank
- ✓ Theotonio Dos Santos
- ✓ Fernando Henrique Cardoso
- ✓ Dieter Senghaas
- ✓ Raúl Prebisch

Ungleiche „terms of trade“



<http://www.geographiedidaktik.de/Untermat/Ghana/ghana.html>, letzte Sichtung am 20.12.2015

Ungleiche „terms of trade“

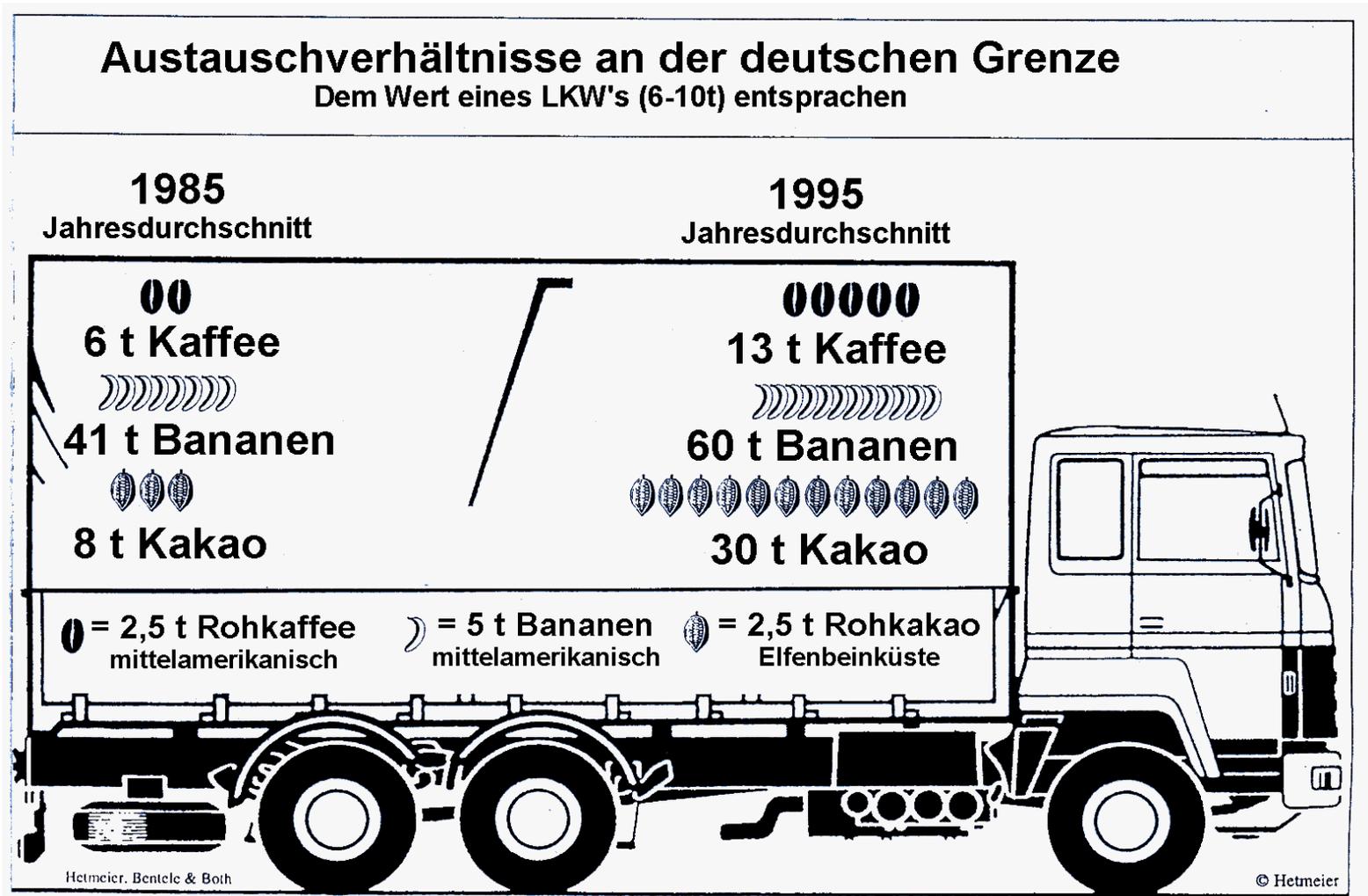


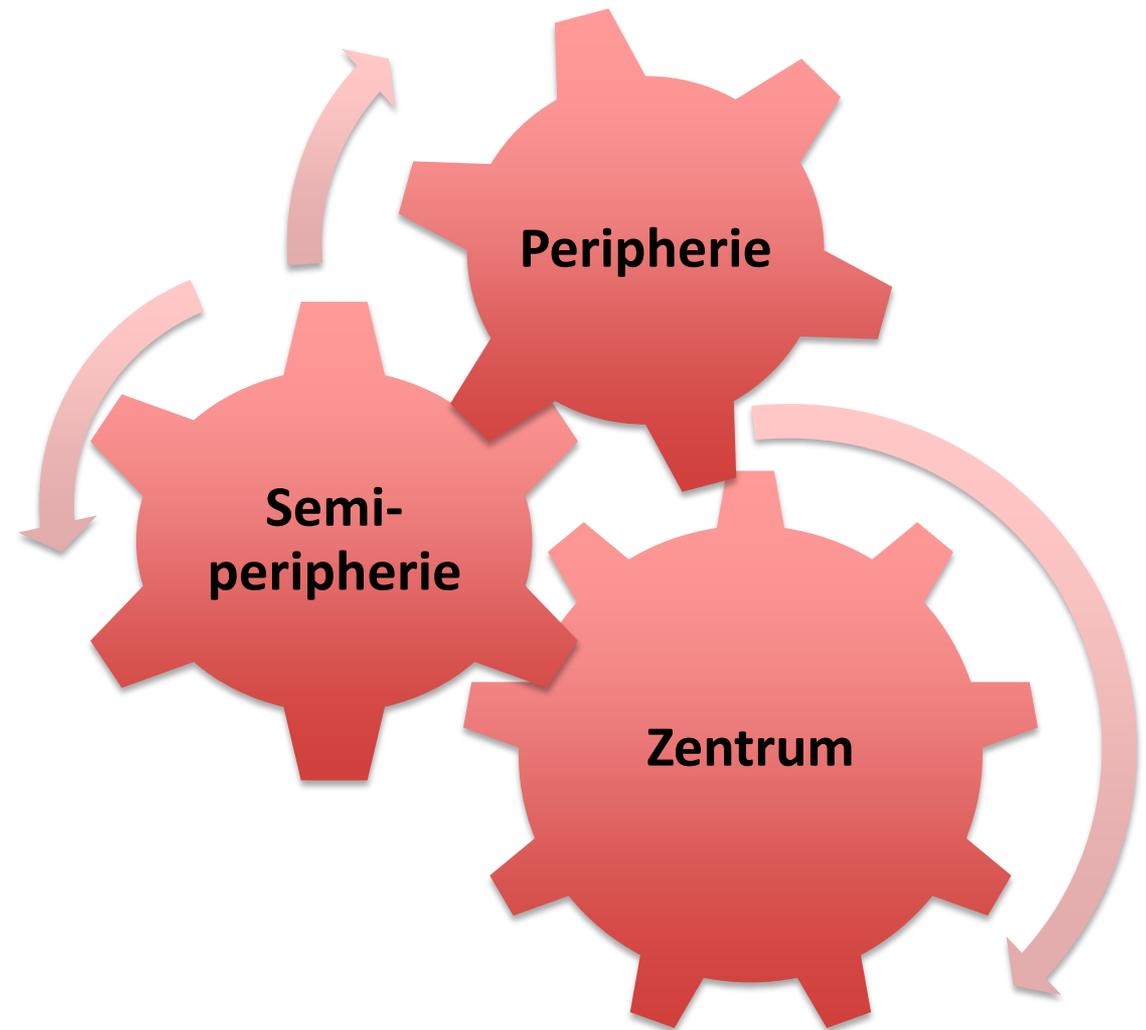
Abbildung 4: Veränderung der „terms of trade“ (Quelle: [REICHERT u. DESAI 1999: 38](http://www.geographiedidaktik.de/Untermat/Ghana/ghana.html)), gesichtet unter: <http://www.geographiedidaktik.de/Untermat/Ghana/ghana.html>, zuletzt gesichtet am 20.12.2015

Weltsystemtheorie

Die Weltsystemtheorie fokussiert, **wie** die peripheren Regionen in die Weltökonomie inkorporiert werden, die durch die kapitalistischen Zentren (core economies) kontrolliert und gesteuert wird.

Hauptvertreter
Immanuel Wallerstein
(1974; 1980; 1984) und
Samir Amin (1974).

Drei funktionale Zonen



Globalisierung und Migration



Zitat: „*The riches are global, the misery is local*“,
(Baumann, 1998: 9 und 74, zitiert von Castles et al, 2014: 35).

- Migration ist intrinsischer Bestandteil einer umfassenden Beziehung zwischen Gesellschaften / Staaten.
- Globalisierung produziert und verstärkt Ungleichheiten.
- Die Transformationen der Produktionsstrukturen und der Arbeitsmärkte sowie sozialen Ungleichheiten sind die wesentlichen Einflussfaktoren der Globalisierung auf die Migration.
- Staaten und zwischenstaatliche Institutionen wie die EU haben differenzierte (meistens dual angelegte) Migrationsregime installiert.



Aspekte der Globalisierung mit Bezug auf internationale Migration sind u.a.:

- **Neue Arbeitskräftebedarfe** entstehen in der **Peripherie** und in den **Zentren**;
- **Destabilisierung** trifft Menschen in der **Peripherie** durch eine zunehmende Industrialisierung und Modernisierung der Landwirtschaft => Migration wird gefördert.
- **Verbesserte Transport- und Informationsmöglichkeiten** => erleichtern die räumliche Mobilität, verbessern den Zugang zu Informationen über Migrationsziele, erleichtern das Aufrechterhalten von sozialen Kontakten => **Migrationsbrücken**
- Die **Alterung im Rahmen des demographischen Wandels** => neuer Bedarf an Arbeitskräften im Gesundheits- und Pflegesektor.
- **Nationale Schranken** in Bezug auf **Flüsse von Kapital und Gütern** werden **verringert** und **gleichzeitig** werden vermehrt **Zuwanderungsbarrieren** implementiert, die eine Selektion von MigrantInnen ermöglichen sollen.

Theorie segmentierter Arbeitsmärkte

(Segmented labour market theory, Hauptvertreter: Michael J. Piore)

- Auf der Nachfrageseite (Arbeitsmarkt Zielland) entwickeln sich mehr oder weniger abgeschottete Beschäftigungssegmente.
 - Internationale Migration wird durch strukturelle Nachfrage innerhalb der entwickelten Ökonomien ausgelöst.
 - Das gilt sowohl für hoch- als auch niedrig qualifizierte ArbeitsmigrantInnen.
- ⇒ Migration resultiert aus dem volkswirtschaftlichen Streben nach optimaler Inwertsetzung von Arbeitskräften (Humankapital).

Theorie segmentierter Arbeitsmärkte

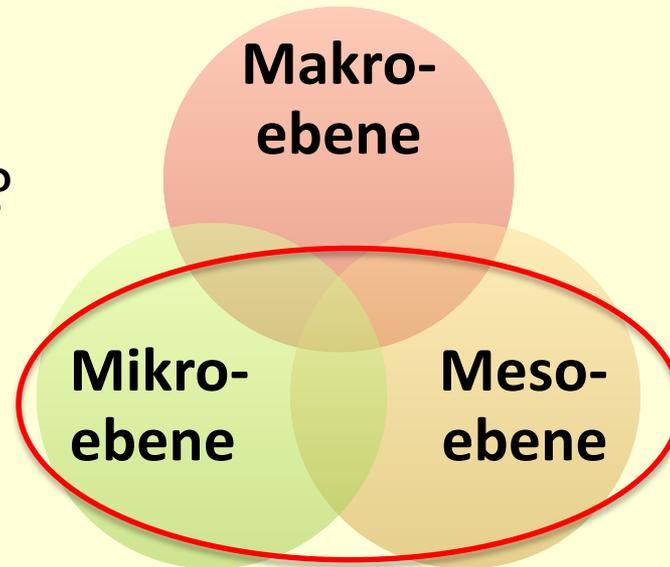
(Segmented labour market theory, Hauptvertreter: Michael J. Piore)

„Die dynamischsten Global Cities sind gekennzeichnet von einer ökonomischen Polarisierung – einer wachsenden Kluft zwischen sehr gut bezahlten „Core“ ArbeiterInnen im Finanz-, Management- und Forschungssektor und den schlecht bezahlten ArbeiterInnen, die die Bedürfnisse der ersteren be“dienen“.

(Saskia Sassen, 2001)

Migrationsnetzwerke, Transnationalismus und Migrationssystemtheorien

Was verbindet diese Theorien?

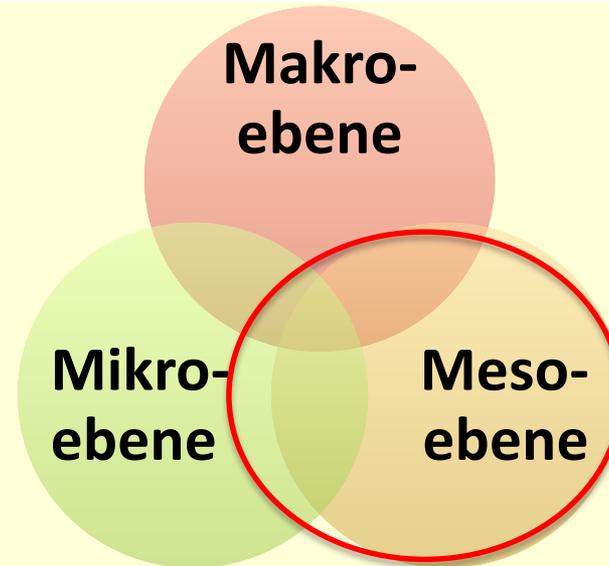


Sie untersuchen **wie** das aktive Handeln der MigrantInnen soziale, ökonomische, kulturelle Strukturen auf der Mikro- und Meso-Ebene kreiert.

Sie untersuchen **wie** dadurch Feed-Back Mechanismen entstehen, die den Migrationsprozess aufrechterhalten und weiterführen.

Migrationsnetzwerke

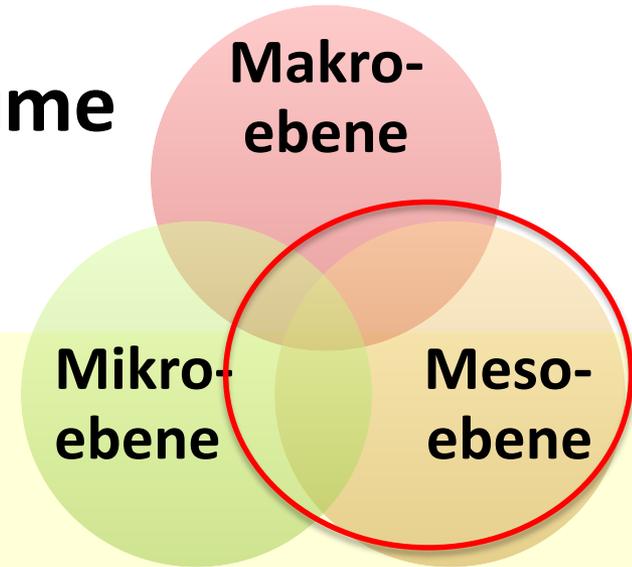
=> Migration wird als ein pfadabhängiger Prozess verstanden, weil interpersonale Beziehungen Migrationsmuster formen.



Migrationsnetzwerke können definiert werden als ein Set von interpersonellen Bindungen,

- die MigrantInnen, ehemalige MigrantInnen und Nicht-MigrantInnen in Sender- und Empfängerländern verbindet,
- und zwar durch Verwandtschaft, Freundschaft und gemeinsame Herkunft (Massey: 1993: 448).

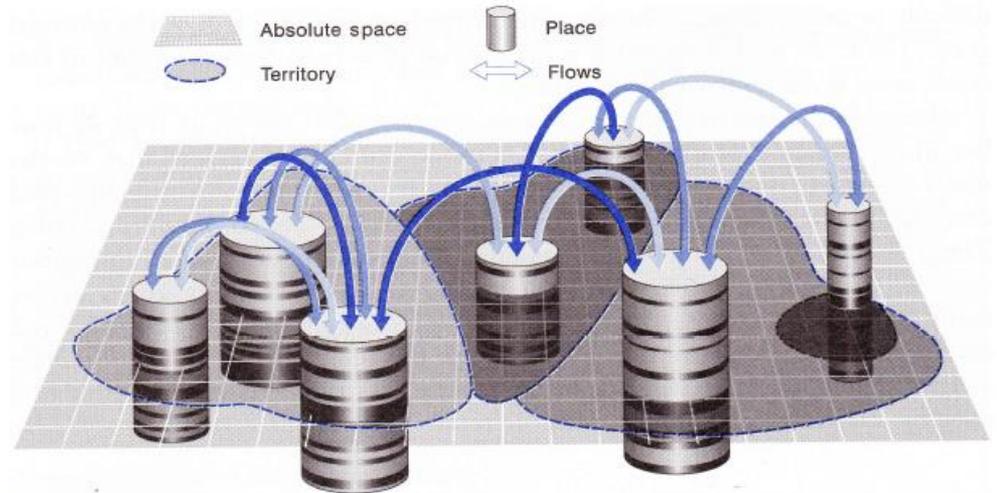
Transnationale Migration, transnationale soziale Räume



Forschungen fokussieren die Bedeutung sozialer Beziehungen:

- Eine wachsende Anzahl von MigrantInnen pendelt zwischen Herkunfts- und Zielland und bleibt dabei mit ihrer Lebenswirklichkeit an mehreren Orten verankert.
- Alltägliche Praktiken, soziale und ökonomische Beziehungen, die Zugehörigkeit zu Haushalten, Identitätskonstruktionen, Zugehörigkeitsgefühle usw. sind nicht durch eine entweder oder bestimmt, sondern durch ein sowohl als auch.

Migrationssysteme und kumulative Kausalität



Forschungen, die Migrationssysteme untersuchen, fokussieren:

- Wie Migration intrinsisch mit anderen Formen von Austausch verbunden ist: Flüssen von Waren, Ideen, Geld.
- Wie dadurch die initialen Bedingungen, sowohl im Herkunfts- als auch in Migrationsgesellschaften bzw. -regionen verändert werden.

Kernannahme der Migrationssystemtheorie ist:

- Eine Form des Austauschs zwischen Ländern oder konkreten Orten, wie z.B. Handel, kreiert andere Formen des Austauschs, wie z.B. Migration in beide Richtungen.

Migrationstransition

Migrationstransitionstheorien:

- Betrachten Migration als einen festen Bestandteil von Entwicklung, sozialer Transformation und Globalisierung.
- Versuchen zu konzeptionalisieren, wie sich Migrationsmuster im Laufe des Entwicklungsprozesses verändern.
- Argumentieren, dass Entwicklungsprozesse mit einem steigenden Niveau von Emigration einhergehen.

Zelinsky (1971) entwickelte diese Theorie ursprünglich. Er verband die verschiedenen Phasen der demographischen Transition mit verschiedenen Phasen der Mobilitätstransition.

Skeldon (1990, 1997) ergänzte die Arbeit von Zelinsky und wendete sein Modell auf aktuelle Muster von lokaler, regionaler und globaler Migration an.

Internationale Migration



Lektüre:

Pries, Ludger (2008): Internationale Migration: Einführung in klassische Theorien und neue Erklärungsansätze.
Geographische Rundschau 60 (2008), Heft 6: 4-10.

Bibliographie

- Abel, Guy J.; Sander, Nicola (2014): Quantifying Global International Migration Flows. In: Science, 28.03. 2014, Vol. 343 no. 6178: 1520-1522.
- Castles, Stephen; de Haas, Hein; Miller, Mark J. (2014): The Age of Migration. International Population Movements in the Modern World. Fifth Edition. Palgrave Macmillan, New York u.a.
- Coe, Neil M.; Kelly, F. Philip; Yeung (2007): Economic Geography. Contemporary Introduction. Malden, Blackwell.
- De Lange, Norbert; Geiger, Martin; Hanewinkel, Vera; Pott, Andreas (2014): Bevölkerungsgeographie. Paderborn, Schöningh.
- Gildas Simon, Géodynamiques des migrations internationales dans le monde, Paris, Presses Universitaires de France (PUF), 1995 ; Courrier de l'UNESCO, Novembre 1998 ; Migrinter (CNRS/Université de Poitiers). Im Dezember 2005 aktualisierte Karte, erhältlich unter <http://www.mondediplomatique.fr/cartes/migrationseco1990>
- Hernböck, Julia; Blei, Bianca; Aydogdu, Fatih (2014): Festung Europa: Abwehr vor Integration und Betreuung. In: Der Standard, 11.07.2014, S. 2.
- Newbold, K. Bruce. (2014): Population Geography. Tools and Issues. Second Edition. Roman & Littlefield, Lanham.
- Parnreiter, Christof (2000): Theorien und Forschungsansätze zu Migration. In: Husa et al (Hrsg.): Internationale Migration. Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts? Brandes & Apsel, Frankfurt a Main: 25-52.
- Pries, Ludger (2008): Internationale Migration: Einführung in klassische Theorien und neue Erklärungsansätze. Geographische Rundschau 60 (2008), Heft 6: 4-10.
- Rechert, Tobias; Desai, James (1999): Die Welthandelsdebatte. Eine Herausforderung für den Fairen Handel. In: Transfair (Hrsg.): Fair Trade Policy, Vo. 1., Aachen.
- Wehrhahn, Rainer; Sandner le Gall, Verena (2011): Bevölkerungsgeographie. WBG, Darmstadt.

Webseiten

<http://unctad.org/en/Pages/Home.aspx>: United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD)

<http://www.geographiedidaktik.de>

<http://www.ilo.org/global/lang--en/index.htm>: Internationale Labour Organization (ILO)

<http://www.imf.org/external/index.htm>: International Monetary Found (IMF, Finanzen)

<http://www.iom.int/cms/en/sites/iom/home.html>: International Organization for Migration (IOM)

<http://www.oecd.org/>: Organization for economic development (OECD)

<http://www.un.org/en/>: Vereinte Nationen

<http://www.unhcr.org/cgi-bin/tehis/vtx/home>: United Nations High Comissioner for Refugees (UNHCR)

<http://www.worldbank.org/>: World Bank (ökonomische Entwicklung)

<http://www.wto.org/>: World Trade Organization (WTO, Handel)